

AgriWork-Crossborder

Zusammenfassung

PECO Institut e.V. / I. Bieler

Hintergrund:

In der europäischen Landwirtschaft sind jedes Jahr - vorwiegend in den Sommermonaten - Millionen von Saisonarbeitskräften zwischen Heimatland und Beschäftigungsland unterwegs. In den Aufnahmeländern wird ihre Arbeitskraft benötigt um die Arbeitsspitzen von der Pflanzung bis zur Ernte auszugleichen. Sie haben nur geringe Kenntnisse von Arbeitsrecht und Tarifen oder Regelungen bezüglich der Sozialversicherung und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Aufnahmeland. Sie sprechen zumeist die Sprache nicht und es kommt sehr häufig zu Verletzungen der Arbeitnehmerrechte. Eine Kernaufgabe der europäischen Agrargewerkschaften mit ihrem Dachverband EFFAT (European Federation Food Agriculture and Tourism) ist es, sich für die Rechte dieser Beschäftigten einzusetzen. Dies erfolgt durch aufsuchende Informations- und Beratungsarbeit durch Gewerkschaftssekretäre, Beraterinnen und ehrenamtlich Aktive. Erfahrungen und Berichte, sowohl auf nationaler als auch europäischer Ebene, zeigen, dass ein hoher Beratungsbedarf bei Wanderarbeitskräften in allen Branchen vorhanden ist und bei den Beschäftigten der Wunsch nach Bildungsangeboten und Informationen in der Muttersprache besteht. Wie groß der Bedarf der Unterstützung für die Wanderarbeitskräfte ist zeigen auch die öffentlichen Reaktionen. Es vergeht keine Woche in der nicht mehrfach in Presse, Funk und Fernsehen über die haltlosen Zustände in einigen Betrieben berichtet wird. Die EU-Kommission hat erkannt, dass die Kenntnisse und Rechte der Wanderarbeitskräfte gestärkt werden müssen. So hat sie in der Saisonarbeiterrichtlinie (Richtlinie 2014/36/EU) die Vertretungsrechte für Saisonarbeiter gestärkt. In Deutschland bildet die überarbeitete Entsenderichtlinie die gesetzliche Grundlage für die Verstetigung der Förderung der Beratung und Information von Wanderarbeitskräften. So führen die nationalen Gewerkschaften unter Mitwirkung der EFFAT seit Jahren Informations- Beratungs- und Schulungsarbeiten durch. Erfahrungen und Berichte sowohl auf nationaler als auch europäischer Ebene zeigen, dass sowohl ein hoher Beratungsbedarf bei Wanderarbeitskräften in allen Branchen vorhanden ist, als auch von Seiten der Beschäftigten ein Wunsch nach Bildungsangeboten und Informationen in der Muttersprache besteht.

Zielsetzungen:

Die Strategische Kooperationspartnerschaft für das Projekt AgriWork-Crossborder besteht aus drei Gewerkschaften, einem europäischen Dachverband, sowie vier gewerkschaftsnahen Beratungsinstitutionen. Zusätzlich werden bei der Umsetzung relevante Organisationen als assoziierte Partner im Projekt mitarbeiten. Bei den verschiedenen gewerkschaftlichen oder gewerkschaftsnahen Betreuungs- und Beratungsstrukturen gibt es unterschiedliche (digitale) Strategien und Methoden zur Beratung und Schulung von Wanderarbeitskräften. Diese Instrumente und Tools werden im Rahmen des Projektes transnational präsentiert, diskutiert, transferiert und für zur digitalen Anwendung in einem Berater-Handbuch aufgearbeitet. Die dafür notwendigen Aktivitäten sind Transnationale Treffen der Strategischen Kooperationspartnerschaft, fünf Thematische Online-Seminare und zwei Trainings mit den aufgearbeiteten Strategien und Tools des digitalen Berater-Handbuches. Die Hauptthemen, die sich als relevant für die Beratungsarbeit herauskristallisiert haben und teilweise existenziell für die Saisonarbeitskräfte sind:

1. Digitale Information und Beratung
2. Arbeitsbedingungen
3. Arbeits- und Gesundheitsschutz
4. Arbeits- und Sozialrecht
5. Diskriminierung und sexuelle Gewalt

Diese Themen werden durch die Anwendung von innovativen Methoden, Strategien und Produkten, wie zum Beispiel mehrsprachige Apps und Video-Clips, digitale und interpersonale Ansprache- Strategien, Feldkampagnen oder Beratung und Schulung im Heimatland dargestellt, trainiert und im digitalen Berater- Handbuch dokumentiert. Das Handbuch wird frei zugänglich auf allen Partner-Websites stehen. Das Ziel ist eine Stärkung der einzelnen Multiplikatoren (Berater und Gewerkschaftsmitarbeiter) und eine Effizienzsteigerung ihrer Beratungsarbeit durch die Teilnahme an den Aktivitäten und der Nutzung der neuen Schulungsmaterialien. Sie sind inhaltlich, methodisch und digital geschult und sind Teil eines stark erweiterten Informationsnetzwerkes mit Partnern in unterschiedlichen europäischen Entsende- und Aufnahmeländern. Damit einhergehend werden die Saisonarbeitskräfte, als indirekte Zielgruppe eine effizientere Beratung durch die Anwendung neuer innovativer Methoden und in anderen Ländern schon erprobter Tools erhalten. Insbesondere die Nutzung von digitalen Informations- und Beratungstools wie Apps (z.B. AgriworkerApp), aber auch Informationen über SocialMedia Kanäle und Websites führen zu größeren digitalen Kompetenzen und zu einer verbesserten Teilhabe. Sie sind besser informiert und können sich und ihre Arbeitskraft besser schützen. Für die Erreichung der Projektziele ist es wichtig Gewerkschaftsmitglieder, aber auch die ein oder andere Saisonarbeitskraft in die Projektaktivitäten einzubeziehen. Das Projekt soll aus den praktischen Erfahrungen profitieren. Weil diese Personengruppe nur wenig englisch spricht sind hier entsprechende Kosten eingeplant.

Umsetzung

Im Projekt sind drei unterschiedliche Arten von Aktivitäten vorgesehen.

1. Transnationale Treffen

Es sind 5 Transnationale Treffen vorgesehen, an denen jeweils 1-3 Vertreter aller Partnerorganisationen teilnehmen. Zusätzlich werden regionale/nationale Experten und Teilnehmer der jeweiligen assoziierten Partner eingeladen. Diese Treffen dienen zur Abstimmung der Gesamtplanung mit den Partnern, der Festlegung und Diskussion von gemeinsamen und individuellen Aufgaben, der Vorbereitung der Thematischen Online Seminare, bzw. im weiteren Projektverlauf der Vorbereitung der beiden Trainings. Ebenso zur Überprüfung des jeweiligen Projektstands (inhaltlich und Finanzen), sowie der Vereinbarung über die weiteren Arbeitsschritte. Aber ganz wesentlich auch zum Aufbau und der Stärkung der Netzwerke, sowie dem Knowhow-Transfer.

2. Thematische Online-Seminare

Die fünf Thematischen Online-Seminare werden auf ein bestimmtes Thema fokussiert wie z.B. „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ oder „Diskriminierung und Sexuelle Belästigung“. Zu diesem Thema werden unterschiedliche Strategien und good Practise vorgestellt und mit Experten diskutiert. Die Ergebnisse fließen in das Handbuch ein.

3. Zwei Kurzzeit-Trainings

In diesen 2 jeweils zwei-tägigen Trainings werden die von den Partnern schon erprobten Methoden und Strategien in einer transnationalen Gruppe von Multiplikatoren und Beratern ausgetestet. Die Teilnehmer sind sowohl aus Herkunftsländern als auch aus den Beschäftigungsländern von Mobil Beschäftigten. Die Methoden werden mit unterschiedlichen Methoden präsentiert und angewendet. Die Teilnehmer können so ihr Arbeitsspektrum erweitern, andere Beratungs- und Informationsmöglichkeiten trainieren, bzw. sich darüber austauschen. So kann die weitere Arbeit mit den Saisonarbeitskräften verbessert werden, national und auf EU-Ebene.

Ergebnisse

Ein wesentliches Produkt und Ergebnis wird das mehrsprachige digitale Berater-Handbuch mit Good Practice, Methoden und Strategien zu folgenden Hauptthemen sein:

1. Digitale Information und Beratung
2. Arbeitsbedingungen
3. Arbeits- und Gesundheitsschutz / unter Klimawandelbedingungen
4. Arbeits- und Sozialrecht
5. Diskriminierung und sexuelle Gewalt

Mit der Erarbeitung des digitalen Handbuchs, der Teilnahme an den Thematischen Online - Seminaren und dem Training anhand des Berater-Handbuchs werden die Teilnehmenden praktische Erfahrungen in der interkulturellen Beratungs- und Bildungsarbeit insbesondere in Hinblick auf den Zugang von bildungsfernen Schichten erlangen. Das Ergebnis ist eine wesentliche Verbesserung ihrer Tätigkeiten und Stärkung der digitalen Kompetenzen. Damit einhergehend werden die Saisonarbeiter, als indirekte Zielgruppe eine effizientere Beratung und einen verbesserten Zugang zu digitalen Informationsmedien erhalten. So werden sie besser informiert und können sich und ihre Arbeitskraft besser schützen. Ein weiteres Ergebnis wird die Stärkung und Erweiterung des europäischen und der nationalen Netzwerke sein. Die assoziierten Partner und andere beteiligte Organisationen, wie zum Beispiel Arbeitsschutzbehörden, Sozialversicherungsträger und andere NGO's die in dem Bereich arbeiten, können auf ein gestärktes und geschultes Netzwerk zurückgreifen, bzw. werden mit einbezogen. Die europäische Vernetzungsarbeit ist verbessert und kann so Arbeitsrechtsverletzungen u.a.m. vom Entsendeland bis ins Beschäftigungsland und den einzelnen Betrieb transparenter machen, Öffentlichkeit herstellen und letztendlich für die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und sozialen Standards sorgen.